

Heute

Grossabünt, Gamprin Feierabendkonzert am «Mittwochtreff»

Polkas, Walzer, Märsche:
Die Fürstensteig-Musikanten
unterhalten ihre Gäste mit
traditioneller Blasmusik und
bekannten Volksliedern.
Beginn ist um 19 Uhr.

D'Gass, Buchs Suzie Candell und Roger Szedalik

Americana und Countrymu-
sic vom Feinsten: Gemein-
sam schöpfen sie aus dem
Fundus ihrer Lieblingsongs
und kleiden diese in ein ge-
schmackvoll arrangiertes
Akustik-Gewand. Beginn ist
um 19.30 Uhr.



Der Künstler beim Montieren des
«Schimmelschwanzes». (Foto: ZVG)

Marco Eberle stellt aus Vernissage für «Nie gemalte Bilder»

SOLOTHURN Der gebürtige Liech-
tensteiner Marco Eberle - er lebt
seit rund 30 Jahren im Kanton
Bern - hat 2018 anlässlich der
Jahresausstellung den Ausstel-
lungspreis der Stadt Solothurn
erhalten und stellt nun erstmals
in der Galerie Löiegrube in So-
lothurn aus. Eberle arbeitet vor
allem dreidimensional mit un-
terschiedlichsten Materialien, mit
den Dingen, die ihn täglich um-
geben und Fundsachen, die ihn
inspirieren. (red/pd)

Die Vernissage in Solothurn ist am Samstag,
den 21. August, um 14 Uhr. Mehr zur Galerie
auf www.loiegrube.ch.

«Schatten: ÜberBrücken»

Versteigerung bei der Kunstaktion

VADUZ/SEVELEN Am kommenden
Samstag, den 21. August, wird
von 10 bis 17 Uhr in der alten
Holzbrücke gefeiert. Die beiden
Gemeinden Vaduz und Sevelen
erstellten ihre erste Holzbrücke
über den Rhein im Jahr 1871.
Dieses Ereignis jährt sich heuer
zum 150. Mal. Aus der Idee her-
aus, eine Verbindung zwischen
den Künstlerinnen und Künst-
lern zu schaffen, mit einer Kul-
turbrücke Grenzen aufzureissen
und doch die Individualität zu
bewahren, ist das Projekt
«Schatten: ÜberBrücken» ent-
standen. Initiiert von Gert
Gschwendtner und Mali Gubser
wurden Kunstschaffende aus
Liechtenstein und Werdenberg
eingeladen, sich am Projekt zu
beteiligen. Die Kunstwerke wer-
den um 15 Uhr versteigert. Die
Gesamtsumme der Versteige-
rung wird unter allen Kunst-
schaffenden zu gleichen Teilen
vergeben. Kommen Sie vorbei
und steigern Sie mit! (eps)

Triennale 2021: Das ganze Land wird Kunstausstellung

Werkschau Kunst in die
Kommunen tragen - persö-
nlich, vielfältig, nah ans Publi-
kum: Seit 2015 bewährt sich
das triennale Visarte-Schau-
fenster fürs heimische Kunst-
schaffen in dörflichen Aus-
stellungsräumen von Ruggell
bis Balzers. Ab Sonntag, den
22. August, nun zum dritten
Mal mit 45 Künstlerinnen und
Künstlern in acht Häusern.

Trotz seiner Kleinheit verfügt Liech-
tenstein über eine erstaunlich dichte
Zahl an Kunstschaffenden. Rund
50 davon organisierten sich ab 2006
im Berufsverband BBKL, der sich
2016 als selbstständige Regional-
gruppe dem grösseren Schweizer
Berufsverband Visarte anschloss,
um länderübergreifende Kooperati-
onen zu fördern und Synergien zu
nutzen. Neben der rechtlichen Ver-
tretung, dem Informationsaustausch
und der gegenseitigen Vernetzung
wollte der seinerzeitige BBKL - seit
2016 dann «Visarte Liechtenstein» -
erstmalig im September 2015 in aller
Breite das Kunstschaffen des Landes
dokumentieren. Möglichst nieder-
schwellig, war man sich im damali-
gen BBKL-Vorstand einig, weshalb
man sich entschied, bei der ersten
BBKL-Triennale mit 29 Künstlerinnen
und Künstlern sechs kommunale
Kulturhäuser des Landes zu be-
spielen. Als Ausstellungsorte wur-
den damals das Kiefer-Martis-Huus
in Ruggell, das Kulturhaus Rössle in
Mauren, die Pfrundbauten Eschen,
der Schaaner Domus, der Gasometer
in Triesen und der Alte Pfarrhof in
Balzers gewählt.

Offenes Kreativ-Projekt

Nun, sechs Jahre später, bei der am
kommenden Sonntag beginnenden
dritten Triennale der Visarte Liech-
tenstein, sind aus sechs Häusern
acht Häuser geworden und aus 29
Kunstpositionen deren 45, die per
Los den einzelnen Häusern zugeteilt
wurden.
Von Nord nach Süd: Die Ausstellung
im Kiefer-Martis-Huus in Ruggell
steht unter dem Titel «Zwischen
Himmel und Erde». Evelyne Ber-



Vertreter aus den Kulturhäusern freuen sich zusammen mit den Visarte-Verantwortlichen auf die Triennale. (Foto: P. Trummer)

mann, Roland Blum, Gertrud Kohli
und Luigi Olivadotti richten hier
nach den Herausforderungen der
vergangenen Monate wieder den
Blick auf die Schönheiten von klei-
nen Details und des grossen Ganzen
in der beeindruckenden Vielfalt un-
seres Planeten. Mensch, Natur,
Landschaft werden zu Symbolen für
die Kreativität und Wandlungsfähig-
keit des Lebens.

Neuer Ausstellungsort in Mauren

«Das Pfand in meiner Hand» lautet
das naheliegende Motto im Haus
zum Pfandbrunnen in Mauren. In-
grid Delacher, Hermy Geissmann,
Barbara Geyer, Yoly Maurer und
Martina Morger gehen hier ortsspe-
zifisch und künstlerisch der Ge-
schichte der alten Schmiede und des
dazugehörigen Pfandbrunnens auf
den Grund. Das Publikum wird in
ganz spezieller Weise in die Ausstel-
lung eingebunden.

Die Verbindungen von Positionen
und Räumen stehen im Zentrum der
Ausstellung «Wilde Nachbarn» in
den Pfrundbauten Eschen. Beate
Frommelt, Anna Hilti, Eliane Schäd-
ler, Adam Vogt und Martin Walch
suchen Schnittmengen zwischen ihren
Arbeiten, zwischen nah und fern,
zwischen öffentlich und privat.

Als Prozess im Wenden und Winden,
als Bewegung und Weiterentwick-
lung konzipieren Fauzie As'Ad, Ami-
na Broggi, Adam Glinski und Hans-
jörg Quaderer ihre Ausstellung
«über : wenden : über : winden» im
Schaaner Domus, während sich Ur-
sula Batliner, Klara Frick, Evi Klie-
mand, Evi Kunkel und Carol Wyss
im Kunstmuseum in Vaduz ganz den
«basics: was nahe liegt» widmen.
Hier richtet sich der Blick entlang
des für das menschliche Auge nicht
offensichtlichen Potenzials und der
Bedeutung von Erde, die wahrge-
nommen werden sollte.

Einen Steinwurf weiter bespielen
acht Künstlerinnen und Künstler
den Kunstraum Engländerbau. Hele-
na Becker, Katharina Bierreth-Har-
tungen, Dagmar Frick-Isiltzer, Bri-
gitte Hasler, Arthur Jehle, Veronika
Matt, Heinz Nitzsche und Angelika
Steiger-Wanger machen sich hier Ge-
danken «Über Verbindungen» zwi-
schen Materialien, Wort, Text und
Sprache in jeweiligen Kontexten und
suchen ungewöhnliche Einsichten
und Analogien.

«Wasser und Stoff und Holz und Far-
be» lautet der Titel der Ausstellung
im Triesner Gasometer, bei der Bar-
bara Bühler, Jadwiga Falk-Ley, Toni
Ochsner, Andy Oesch, Karin Ospelt,

Hanni Schierscher und Marie-Luise
Schwizer in raumgreifenden Instal-
lationen magische Momente in kraft-
voller Formsprache und symboli-
schen Zeichen suchen, die Übergänge
zwischen Innen und Aussen
schaffen.

Die letzte Station wird im Alten
Pfarrhof Balzers errichtet. In «Sie-
ben kurzen Anekdoten aus Raum
und Zeit» setzen Demet Akbay, Wer-
ner Casty, Lilian Hasler, Manfred
Naescher, Arno Oehri, Ursula Wolf
und Sunhild Wollwage mit Bildern,
Installationen und Objekten ihren
Fokus auf die Anekdote, auf das
spielerisch Erzählte in Raum und
Zeit.

Kontakt zu Künstlern

Mit dem Gang in die Gemeinden bie-
tet sich den Besuchern der dritten
Visarte-Triennale wiederum die Mög-
lichkeit, nicht nur einen Querschnitt
zeitgenössischer Kunst zu sehen,
sondern auch Kontakte zu Kunst-
schaffenden herzustellen, Fragen zu
stellen, mit ihnen ins Gespräch zu
kommen und Kunst dort zu erleben,
wo sie geschaffen wird. (jm)

Die Triennale 2021 der Visarte Liechtenstein
läuft vom 22. August bis 3. Oktober. Weitere
Infos gibt es auf www.visarte.li.

Erste Künstlerin ist im Turmhaus

Gastatelier Anfang August
2021 wurde das Liechtenstei-
ner Künstleratelier im denk-
malgeschützten Turmhaus in
Balzers eröffnet. Der Kultur-
schaffenden Hanga Séra aus
Zürich wurde der erste Ate-
lieraufenthalt im Turmhaus
zugesprochen.

Das Pilotprojekt erfolgt in Zusam-
menarbeit zwischen dem Amt für
Kultur, Visarte Liechtenstein und
der Genossenschaft Gleis 70 aus Zü-
rich. Das Turmhaus wird der Kultur-
schaffenden Hanga Séra ab Anfang
August 2021 zum Gebrauch als möb-
liertes Wohnatelier überlassen. Es
soll der Förderungsempfängerin die
Möglichkeit bieten, Projekte vor Ort
in Liechtenstein umzusetzen, sich
mit lokalen Künstlern auszutau-
schen, neue Kontakte zu knüpfen
und sich in ihrer Arbeit weiterzuent-



Das Künstleratelier ist im Balzer
Turmhaus untergebracht. (Foto: ZVG)

wickeln. Die Organisation und Be-
treuung des Ateliers erfolgt durch
das Amt für Kultur.

Von Fotografie bis Performance

Hanga Séras künstlerische Schwer-
punkte liegen in den Bereichen Foto-

grafie, Installation und Perfor-
mance. Sie lebt und arbeitet in Zü-
rich. Bis Mitte Oktober 2021 wird sie
als «Artist in Residence» in Balzers
sein. Ein wesentlicher Teil von Han-
ga Séras künstlerischer Arbeit vor
Ort soll der Einbezug der lokalen Be-
völkerung sein.

Austausch für Kulturschaffende

Ab nächstem Jahr sollen dann regel-
mässig Artist-in-Residence-Program-
me vorwiegend mit den Nachbarlän-
dern Österreich und der Schweiz fol-
gen, bei welchen im Austausch auch
Kulturschaffende aus Liechtenstein
Künstlerateliers im Ausland besu-
chen können. Gemäss dem Leiter des
Amts für Kultur, Patrik Birrer, ent-
spricht dies u. a. auch den Absichts-
erklärungen der Regierungen Öster-
reichs und Liechtensteins, wonach
zur Vertiefung der Zusammenarbeit
im Bereich der Auslandskultur ge-
genseitige Kontakte zwischen Kunst-
und Kulturschaffenden gepflegt und
intensiviert werden sollen. (ikr/red)

Wegen Coronavirus

Bregenzer Festspiele sagen Premiere ab

BREGENZ Die Bregenzer Festspiele
haben am Montagmorgen kurz-
fristig die für den Abend geplante
Premiere von «Die Italienerin in Al-
gier» abgesagt. Ein Ensemblemit-
glied wurde positiv auf das Corona-
virus getestet, deshalb müssten alle
vier im Rahmen der Festspiele pro-
grammierten Vorstellungen ausfal-
len, hiess es. Die Produktion werde
zu einem späteren Zeitpunkt nach-
geholt. Gioachino Rossinis Oper
«Die Italienerin in Algier» hätte in
der Inszenierung von Brigitte Fass-
baender zur Aufführung kommen
sollen. Bei der positiv getesteten
Person handle es sich um ein vollim-
munisiertes Ensemblemitglied, das
keinerlei Symptome aufweise. «Die
Tatsache, dass wir die Produktion
nach monatelanger Vorbereitungs-
arbeit absagen müssen, schmerzt
sehr. Wir hoffen aber, «Die Italiene-
rin in Algier» bald in Bregenz zeigen
zu können», sagte Intendantin Elisa-
beth Sobotka. (sda)